

**Auszug aus der Broschüre
der Stadt Bielefeld, Jugendamt, städtische Kitas, zu den Bildung, Erziehung
und Betreuung (Konzeption der städtischen Kitas)**

Veröffentlicht im Internet unter:

https://www.bielefeld.de/ftp/dokumente/Broschuere_BildungErziehungBetreuung.pdf

8.3 Kultur und Religion

Das Ziel einer interkulturellen Erziehung ist, dass die Mädchen und Jungen die Unterschiede zwischen Menschen auf der Basis von Gemeinsamkeiten bewusst wahrnehmen, Vorurteile als solche erkennen, überwinden, sich gegenseitig achten und lernen, friedvoll zusammen zu leben.

Kinder, die mit einer religiösen Grundrichtung in der Erziehung ihrer Eltern aufwachsen, erfahren Orientierung und erhalten Antworten zu den Sinnfragen des Lebens. Sie tragen ihre kulturellen und religiösen Erfahrungen in die Kindertageseinrichtungen. Die Fragen der Kinder zu Religion, Kultur und Bräuchen werden von den Erzieherinnen mit Respekt und Wertschätzung beantwortet. Auch religiöse Feste und Bräuche werden in der KiTa berücksichtigt.

Das Leben in Deutschland ist in hohem Maße durch christliches Brauchtum geprägt. Deshalb bringen wir allen Kindern die christlichen Feste nahe und vermitteln ihnen deren Bedeutung. Unser Ziel ist, dass sich alle Kinder sicher in der deutschen Kultur zurechtfinden und gleichzeitig die religiöse und kulturelle Ausrichtung anderer Menschen respektieren.

**Auszug aus der Broschüre
der Stadt Bielefeld, Jugendamt, städtische Kitas zu den Bildungsbereichen**

Veröffentlicht im Internet unter:

https://www.bielefeld.de/ftp/dokumente/Bildung_KitaAlltag0413.pdf

BILDUNGSBEREICH

Religion/Ethik

Kompetenzen/

Ziele: Die Erwachsenen sind Vorbilder für die Mädchen und Jungen. Gelebte gegenseitige Wertschätzung und demokratische Entscheidungsprozesse sind Beispiele dafür. Die Kinder erleben in der Kindertageseinrichtung verschiedene religiöse und ethische Grundhaltungen der Erwachsenen und suchen selbst nach eigener Orientierung. In der Altersphase der 3- bis 6-Jährigen steht die zunehmende Fähigkeit zur Bildung von Werturteilen im Vordergrund. Die Fragen von „Gut und Böse“, von „Recht und Unrecht“ drängen nach Beantwortung. Mit der Überwindung des frühkindlichen Egozentrismus werden z. B. Mitgefühl aber auch Abgrenzung zu anderen und damit die Bildung von Ich-Stärke immer bedeutsamer. Die Kinder erweitern ihr Wissen über kulturelle, religiöse und ethische Zusammenhänge und Fragen.

INHALT BEISPIELE

Religion: Feste, Rituale, Symbole, religiöse Kultstätten, verschiedene Religionen und ihre Geschichten / Gebote / Gebete / Lieder / Bilder / Kleiderordnungen, Fragen über Lebensphasen von Geburt bis Tod...

Ethik: Menschenbilder/Werthaltungen, Sitten und Gebräuche, Normen und Werte

Fragen zu Themen: Geburt, Leben, Tod, Sexualerziehung, Moral und Gesetze...